

Eine neue Psychide aus dem Gebiet der Gurktaler Alpen in Kärnten (Lepidoptera Psychidae)

Proutia breviserrata spec. nov.

Von LEO SIEDER, Klagenfurt

(Mit 1 Tafel)

Am 4. Juni 1961 machte ich eine Sammeltour ins Gebiet der Gurktaler Alpen. Etwa 1,5 km straßenaufwärts vom netten Sommerfrischenort Ebene Reichenau führt die sogenannte Teufelsbrücke über den Stangenbach. Vor dieser Brücke zieht links bergan ein Güterweg in das Winkltal (1300 m Seehöhe) hinein. Ich hatte dort schon vor Jahren *Narycia astrella*-Säcke gefunden und ich suchte nun die dortigen Urgesteinsfelsen wieder einmal nach ihnen ab. Die Ausbeute war aber nur sehr gering, und so stieg ich denn an der NO-Seite der Fadenhöhe weiter in die steilen Lärchen- und Fichtenwälder bis zu etwa 1600 m Höhe auf. Da fand ich nun an den Lärchenstämmen Psychidensäcke, die jenen der *Bruandia comitella* BRD. vollkommen glichen. Da ich *comitella*-Säcke auch in über 1000 m Höhe am Ulrichsberg (1015 m) bei Klagenfurt und auch am Hochobir in den Karawanken in 1200 m Höhe gefunden hatte, konnte ich nicht weiter auf den Gedanken kommen, daß diese Säcke von der Fadenhöhe eine neue Art bergen könnten. Ich nahm mir aber doch etwa 80 Säcke mit nach Hause. Wie erstaunt war ich, als daheim statt der erwarteten *comitella*-Falter rußschwarze Psychiden schlüpfen. Nach der Genitaluntersuchung gehört diese neue Art zu den *Fumeinae*, Gattung *Proutia* (*Betulina*-Gruppe). Für die Gattung *Bruandia* spricht nur der Sackbau.

Zu einer Beschreibung dieser neuen *Proutia*-Art brauchte ich ein größeres Material, also fuhr ich am 24. Juni 1962 wieder zum Fundort. Ich fand bereits angespinnene Säcke und noch laufende, eine Anspinnungsbasis suchende Raupen. Außerdem fand ich an den Lärchenstämmen auch *Solenobia Siederia alpicolella* RBL.-Säcke, voll, in größerer Anzahl. Der Großteil schlüpfte vom 2. bis 8. Juli, es waren aber nur sehr wenige ♀♀ darunter. Daraus war zu ersehen, daß sich die ♂♂ früher entwickeln und anspinnen als die ♀♀.

Um mehr weibliche Säcke zu bekommen, fuhr ich mit Herrn MEIER, Knittelfeld, am 9. Juli nochmals zum Fundort, und wir sammelten wieder eine größere Anzahl von Säcken ein, die bis 14. Juli die Falter ergaben, nun auch ♀♀ in entsprechender Zahl. Es sei erwähnt, daß die Raupen in der Bodenvegetation leben und erst zum Anspinnen an den Stämmen hochsteigen.

Die Fühlerkammzähne dieser neuen *Proutia* sind von allen bisher bekannten *Proutia*-Arten am kürzesten, deshalb benenne ich diese neue Art:

Proutia breviserrata spec. nov.

Raupe

Beschreibung und Zeichnungen Taf. 18, Fig. 1 (Raupe dorsal) und Fig. 2 (Bauchfuß-Paar) von Dr. JOSEF KLIMESCH, Linz: „Die Zeichnungen wurden nach zwei in Alkohol konservierten, später in 10%iger Kalilauge aufgekochten Raupen angefertigt. Raupe 8—9 mm lang, dorsoventral etwas abgeflacht, apical und caudal leicht verjüngt. Körperfarbe gelblich, zeichnungslos. Die Kopfkapsel und die Sklerite der drei Thorakalsegmente sowie das Tergit des Analsegmentes sind braun pigmentiert. Die Thorakalschildchen bestehen aus einem lateralen und einem verhältnismäßig schmalen dorsalen Paar. Die Kopfkapsel zeigt die für alle Psychiden charakteristische dorsoventrale Abflachung und eine weite Hinterhauptsöffnung. Die Borstenstellung sowohl des Craniums als auch des Körpers stimmen vollständig mit den bei den Psychiden üblichen Verhältnissen überein. Es sei daher in diesem Zusammenhang auf die einschlägigen Arbeiten von DAMPF (1910) und GERASIMOV (1937) verwiesen.

Wie bei allen Psychiden-Raupen sind auch hier die Thorakal-Coxen miteinander verschmolzen. Die Thorakalbeine sind kräftig entwickelt und weichen in keinem Punkt von denen der übrigen, von DAMPF und GERASIMOV untersuchten Psychiden-Raupen ab. Die Bauchfüße bestehen aus ungefähr 16—17 in einer innen offenen Ellipse angeordneten uniordinalen Haken.“

Falter

♂♂: Taf. 18, Fig. 3 (Photo SIEDER), Flügelzeichnung Fig. 4 u. 5 (Vorder- und Hinterflügel) von Dr. W. DIERL, München. Im Habitus sieht es eher, wenn auch etwas größer, der *Bruandia comitella* BRD. ähnlich. Es ist viel größer als *Proutia betulina* Z.

Kopf: braunschwarz, borstig; Palpen kurz, borstig.

Fühler: gut $\frac{1}{3}$ der Vorderflügelänge erreichend, gekämmt, mit 20—24 Fühlergliedern. Die Kammzähne sind um $\frac{1}{4}$ kürzer als bei *betulina* Z. Besonders an den Basalgliedern und gegen die Spitze sind sie sehr kurz (kurze Stummel). Die Bewimperung ist sehr schwach, ähnlich wie bei *betulina* Z. Die Fiedern der Fühler sind nicht beschuppt. Infolge der kürzeren Kammzähne, der Größe des Falters sowie wegen der rußschwarzen Farbe der Flügel ist *brevisserrata* gut von *betulina* zu trennen.

Vorderflügel: Maße (im Durchschnitt): 7 mm lang, 4 mm breit, Exp. 15 mm. Farbe braunschwarz (rußschwarz) ohne Netzwerk. Die Schuppen sind etwas länglich und breit (bei *betulina* sind sie kürzer und breiter). Die Fransen sind ziemlich gleich gestaltet wie bei *betulina*, gleichfarbig wie die Beschuppung. Die Media in der Discoidalzelle ist gegabelt und bildet eine eingeschobene Zelle. 11 Randadern (Taf. 18, Fig. 4).

Hinterflügel: etwas kürzer, mit 9 Randadern und einer geteilten Mittelzelle (Taf. 18, Fig. 5). Die Schuppen sind länglicher und schmaler, 2—3zackig, auch die Fransen sind schmaler, die Spitzen

stumpfer, mit 1—3 Zacken (Mittelzacke etwas länger). Am Anal-saum sind die Fransen länger und haarförmig. Die Unterseite ist schütter beschuppt und die Schuppen sind schmaler.

Beine: lang, rußig-schwarz, dicht anliegend behaart und feinst beschuppt. Die Vorderbeine haben kein Spornenpaar, die Mittelbeine haben eines und die Hinterbeine haben zwei Spornenpaare. Das Mittelspornenpaar am Hinterbein ist etwas länger als das Endspornenpaar.

Thorax und Abdomen: stark rußig-schwarz beborstet und behaart.

Genital: Beschreibung und Zeichnung (Taf. 18, Fig. 6) von Dr. W. DIERL, München: „Das Genital entspricht in der Form den anderen *Proutia*-Arten. Es ist nicht so langgezogen wie bei *Fumea* und *Bruandia*. Die Sklerite sind braun und nicht gelblich wie vorige. Das Tegumendach ist breit. Der Saccus ist meist kurz, aber sehr variabel breit. Seine Dicke kann bis viermal so groß sein wie in der Abbildung. Er ist in der Regel gut vom Vinculum abgesetzt. Der Anellus ist hoch und löffelförmig. Seine dorsale Kuppe ist mit feinen Borsten von ca. 30 μ Länge besetzt. Der Aedoeagus ist bogenförmig gekrümmt. Die Vesica ohne Dornen (Cornuti).“

♀♀: Taf. 18, Fig. 7 (Zeichnung von Dr. W. DIERL, München). Maße: 6 mm lang, 2 mm breit, lichtbraun, leicht gekrümmt. Kopf pilzkappenförmig, lichtbraun sklerotisiert; Augen halbkugelförmig, schwarz. Palpen nur als zwei längere und zwei kürzere glasige Zapfen erkennbar. Die Fühler sind lang, fadenförmig, hellgelblich, gut gegliedert, mit einzelnen feinen Borsten am Fühlerende; 14 bis 16 glasige Fühlerglieder. Die Flügel sind als kleine glasige Lappen noch erkennbar. Die Beine sind gut entwickelt, von glasigem Aussehen, 5 Tarsenglieder (einmal eine Fusion 4 + 5 am Protarsus), Endglied mit 2 Haftkrallen. Am Meso- und Metathorax findet man regelmäßig ventral gesehen zwischen und vor den Coxen am Sternum einen Sternalgrat, der von außen als längsverlaufende mediane dunkle Naht zu erkennen ist. Das 7. Abdominalsternit ist groß und nicht in zwei hintereinanderliegende Spangen geteilt wie bei *Fumea* und *Bruandia*. Am Ende der Haare fallen deutliche knopfartige Verdickungen auf. Seitlich und ventral ist das Abdomen mit kleinen schmalen Schuppen bedeckt. Die Afterwolle ist cremefarben. Der Ovipositor ist sehr lang ausstülpbar (fast $\frac{1}{3}$ der Körperlänge).

Säcke

Taf. 18, Fig. 8 (Photo SIEDER). Sie sehen jenen der *Bruandia comitella* BRD. vollkommen gleich. Das Baumaterial besteht aus feinen dünnen Lärchennadeln, die Spitzen der Nadeln meist etwas gebogen vom Sack abstehend. Der Basalteil des Sackes besteht aus feinst zerbissenen Lärchennadeln. Maße: 8—11 mm lang und 4—5 mm breit. Die Säcke werden meist an Lärchenstämmen (seltener an Fichtenstämmen) bis 2 m hoch angespannen.

Holotypus ♂: 13. 7. 1962, Fadenhöhe 1500 m bei Ebene Reichenau, in Coll. SIEDER.

- Allotypus ♀: Fadenhöhe 1500 m bei Ebene Reichenau, in Coll. Dr. W. DIERL.
- Paratypen ♂: 15 ♂♂ in Coll. Dr. W. DIERL, München;
 15 ♂♂ in Coll. Dr. J. KLIMESCH, Linz;
 15 ♂♂ in Coll. Fr. DANIEL, München;
 50 ♂♂ in Coll. HERBERT MEIER, Knittelfeld;
 15 ♂♂ in Coll. Dipl.-Ing. R. PINKER, Wien;
 15 ♂♂ in Coll. Josef THURNER, Klagenfurt;
 50 ♂♂ in Coll. L. SIEDER, Klagenfurt.
- Sack-Typus (♂): in Coll. L. SIEDER, Klagenfurt;
 Sack-Typus (♀): in Coll. Dr. W. DIERL, München;
 Sack-Paratypen: befinden sich in allen obgenannten Collectionen.

Abschließend möchte ich den Herren Dr. W. DIERL und Fr. DANIEL, München, Herrn Dr. JOSEF KLIMESCH, Linz, sowie Herrn HERB. MEIER, Knittelfeld, für die freundliche Mithilfe meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Literatur

- TUTT J. W.: F. E. S. British Lepidoptera vol. II, Group: Macro Psychina, London 1900.
- Dr. EUGEN WEHRLI: Die Psychiden, aus SEITZ: Die Großschmetterlinge der Erde, Suppl. 1936.
- Dr. W. FORSTER u. Prof. Th. A. WOHLFART: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, XII. und XIII. Lieferung.

Tafelerklärung

- Fig. 1. Raupe der *Proutia breviserrata* SIED., 19fach vergrößert, Zeichnung von Dr. Jos. KLIMESCH.
- Fig. 2. Bauchfußpaar der Raupe, stark vergrößert, Zeichnung von Doktor Jos. KLIMESCH.
- Fig. 3. ♂ der *Proutia breviserrata* SIED., 4fach vergrößert, Photo SIEDER jun.
- Fig. 4. Vorderflügel (Aderung) der *Proutia breviserrata* SIED., Vergrößerung 1:16, Zeichnung von Dr. W. DIERL.
- Fig. 5. Hinterflügel (Aderung) der *Proutia breviserrata* SIED., Vergrößerung 1:16, Zeichnung von Dr. W. DIERL.
- Fig. 6. Genital der *Proutia breviserrata* SIED., Vergrößerung 1:120, Zeichnung von Dr. W. DIERL.
- Fig. 7. *Proutia breviserrata* SIED. ♀, Vergrößerung 1:25, Zeichnung von Doktor W. DIERL.
- Fig. 8. Säcke der *Proutia breviserrata* SIED., Vergrößerung 4fach, Photo SIEDER jun.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, Chr.-M.-Wielandstr. 8/III, Kärnten.

Beitrag zur Fauna von Oberösterreich

Ergänzung zur Lepidopteren-Fauna des Mühlviertels

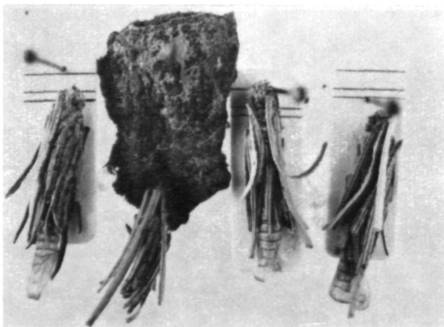
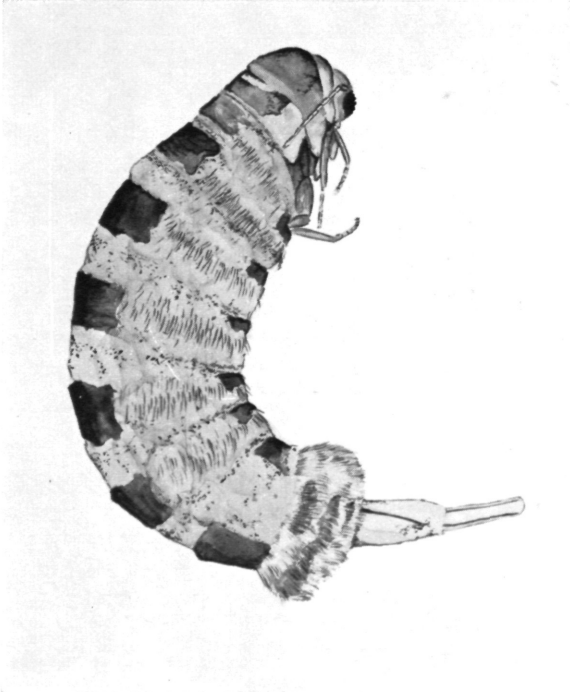
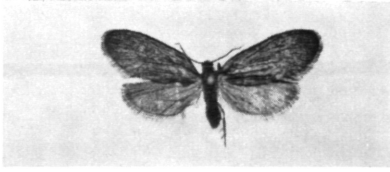
VON HANS FOLTIN, Vöcklabruck

(Fortsetzung)

Acidalia strigaria Hb.: Ein alter Fund vom Pöstlingberg und einer von Skala aus Ansfelden südlich der Donau, dann in neuerer Zeit vom Aschachtal (Steinwänd) durch Mitterndorfer lassen

Zum Aufsatz:

Sieder: „*Proutia breviserrata*“



Figurenerklärung im Text des Aufsatzes